

Postulat Fraktion BDP/CVP (Edith Leibundgut, CVP) vom 19. Februar 2009: Der Spielplatz auf der grossen Schanze muss aufgehoben und an einem kinderfreundlichen Ort neu eingerichtet werden; Fristverlängerung

Am 19. November 2009 hat der Stadtrat folgende Motion abgelehnt und in ein Postulat umgewandelt:

Ausgangslage

Der Spielplatz auf der grossen Schanze wird selten von Kindern und deren Eltern genutzt. Das liegt nicht nur an dem wenig kindergerechten Angebot, sondern auch an der ungemütlichen Umgebung. Meist halten sich dort Jugendgruppen, Drogenkonsumierende, Dealer und andere Erwachsene auf.

Zwischen Glassplittern und Spritzen können Kinder nicht ungestört spielen. Die durch den liegen bleibenden Abfall entstehenden Unterhaltskosten bezahlen wir vergeblich. Die betonierte Umgebung des Spielplatzes ist für die Sicherheit kleiner Kinder alles andere als ideal und schreckt zusätzlich ab.

Schade um diese dringend notwendige Fläche an Spiel- und Bewegungsraum für unsere Kinder und Jugendlichen. Sie dient Zweck in keiner Art und Weise und kostet dennoch viel Geld.

Forderung

Ich bitte den Gemeinderat daher, den Spielplatz aufzuheben und in der Nähe an geeigneter Stelle neu einzurichten. Dabei ist auf die Umgebung, die Sicherheit und ein kindergerechtes Angebot besonderes Augenmerk zu richten.

Bern, 19. Februar 2009

Postulat Fraktion BDP/CVP (Edith Leibundgut, CVP), Thomas Begert, Henri-Charles Beuchat, Manfred Blaser, Martin Schneider, Claudia Meier, Philippe Cottagnoud, Vinzenz Bartlome, Vania Kohli, Kurt Hirsbrunner, Béatrice Wertli, Jimy Hofer, Dieter Beyeler, Peter Bernasconi, Peter Wasserfallen

Bericht des Gemeinderats

Wie in der Antwort vom 19. August 2009 erwähnt, hat die vom Gemeinderat beauftragte Arbeitsgruppe die Situation auf der grossen Schanze analysiert und ein Massnahmenpaket beschlossen, das nun schrittweise umgesetzt wird. Das Massnahmenpaket beinhaltet folgende Teilprojekte: Präsenz und Koordination der Sicherheitsorgane; Nutzungskonzept, Ausstattung, Mobiliar, Infrastruktur für Spiel, Aktivitäten; Veranstaltungsmanagement; Toilettenanlage; Öffnungszeiten Restauration; Beleuchtung prüfen und optimieren; Littering und Ausstattung für Abfallentsorgung.

Im Rahmen des Teilprojekts Nutzungskonzept, Ausstattung, Mobiliar, Infrastruktur für Spiel, Aktivitäten wurden der Spielplatz und die damit verbundenen Schwierigkeiten genau betrach-

tet. Es wurde festgestellt, dass der Zentrumsdruck durch die zentrale Lage in der Stadt und die Bahnhofsnähe die Nutzung des Spielplatzes beeinträchtigt und dieser durch die Länggasse kaum als Quartiersspielplatz genutzt wird. Die Quartierkommission würde sich jedenfalls nicht grundsätzlich gegen eine Aufhebung zur Wehr setzen, sofern sich im Länggassquartier geeigneter Ersatz finden lässt. Aufgrund der dichten Bebauung des Quartiers sind die entsprechenden Möglichkeiten allerdings beschränkt.

Demgegenüber hat die stadträtliche Kommission für Planung, Verkehr und Stadtgrün, welche sich anfangs Dezember 2010 über die Arbeiten der Arbeitsgruppe Grosse Schanze informieren liess, auf die zentrale Lage der Schanze und die (mögliche) Bedeutung des Spielplatzes für die gesamtstädtische Bevölkerung hingewiesen.

Am 10. Dezember 2010 fand der letzte „Runde Tisch“ zum Thema grosse Schanze statt. Es wurde beschlossen, dass sich eine Kerngruppe mit den noch offenen Themen beschäftigt. Die Kerngruppe trifft sich im Mai/Juni 2011 das erste Mal. Das weitere Vorgehen bezüglich des Spielplatzes wird an dieser Sitzung thematisiert. Es wird deshalb eine Fristverlängerung für die Vorlage des Prüfungsberichts bis 31. Dezember 2011 beantragt.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion BDP/CVP (Edith Leibundgut, CVP) vom 19. Februar 2009: Der Spielplatz auf der grossen Schanze muss aufgehoben und an einem kinderfreundlichen Ort neu eingerichtet werden; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts um 1 Jahr, d. h. bis 31. Dezember 2011 zu.

Bern, 22. Dezember 2010

Der Gemeinderat